

LEHRBETRIEBE – Die allpedes ag aus Reinach bildet seit 2006 zusammen mit der KMU Lehrbetriebsverbund AG (LBV) Lernende aus. «Ohne LBV würden wir auch heute noch keine Lernenden ausbilden», sagt Geschäftsführer und Inhaber Daniel Glasstetter.

«Lernende sind eine Bereicherung»



Nikola Damjanovic im Lager der allpedes ag. Er absolviert bei dem Unternehmen eine Lehre als Logistiker EFZ und steht im zweiten Lehrjahr.

Bild: Emmanuel Wandji

Seit 2006 bildet das Baselbieter KMU allpedes ag aus Reinach gemeinsam mit der KMU Lehrbetriebsverbund AG Lernende aus. Geschäftsführer und Inhaber **Daniel Glasstetter** stellt im Interview mit dem Standpunkt der Wirtschaft die allpedes ag vor und erklärt, wieso für seinen Betrieb die Ausbildung von Lernenden wichtig ist.



Daniel Glasstetter, Geschäftsführer und Inhaber der allpedes ag.

Standpunkt: Die allpedes ag vertreibt Produkte an den Schuh- und Sportfachhandel. Was zeichnet Ihren Betrieb aus?

Daniel Glasstetter: Wir sind führender Anbieter von Furnituren, das sind Zusatzprodukte für Schuhe, in der Schweiz. Unser Angebot reicht von Pflegeprodukten über Einlegesohlen bis hin zu Fusspflegemitteln und Accessoires. Wir halten mehr als 3000 Artikel namhafter Markenhersteller ständig an Lager, und wir sind stolz



darauf, dass wir in der Regel innerhalb von 24 Stunden liefern können. Ebenfalls bieten wir für unsere Kunden Produktschulungen und Sales-Trainings an.

Als Familienunternehmen, das eine 35-jährige Tradition hat, bilden Sie selber in Zusammenarbeit mit dem LBV seit 14 Jahren Lernende aus. Welche Lehrstellen bieten Sie an?

Derzeit haben wir einen Lernenden in der Ausbildung zum Logistiker EFZ, der gerade sein zweites Lehrjahr absolviert. Ebenfalls haben wir in der Vergangenheit kaufmännische Lernende bei uns im Büro ausgebildet.

Wieso bilden Sie Lernende aus?

Die Förderung von jungen Nachwuchstalente liegt uns sehr am Herzen. Als Wirtschaftsstandort ist das Baselbiet angewiesen auf gut ausgebildete junge Leute, und wir als allpedes ag können so unseren persönlichen Beitrag leisten. Lernende sind eine Bereicherung für den Betrieb, sie bringen zum Beispiel

Fachwissen aus der Schule mit. Und nicht zu vergessen: über die drei Lehrjahre verteilt sind Lernende auch produktiv.

Wieso haben Sie sich entschieden, gemeinsam mit der KMU Lehrbetriebsverbund AG Lernende auszubilden?

Beim Lehrbetriebsverbund erhalten wir einen Full-Service. Das fängt schon bei der Rekrutierung der Lernenden an. Aber auch bei den ALS, den betrieblichen Beurteilungen; den Stützkursen für die Lernenden; den Prüfungsvorbereitungen und bei Problemen können wir uns auf die Unterstützung des LBV verlassen und von dessen Wissen und der Erfahrung profitieren. Wir können uns somit voll und ganz auf die praktische Ausbildung konzentrieren. Ehrlich gesagt, ohne LBV würden wir auch heute noch keine Lernenden ausbil-

den, weil ich mich vor dem Aufwand scheuen würde. Interview: Anja Grönvold

Weitere Informationen zur allpedes ag finden Sie auf www.allpedes.ch.

INFOVERANSTALTUNG

Für Betriebe, die auch Lernende ausbilden wollen und vom Angebot der KMU Lehrbetriebsverbund AG profitieren möchten, findet am **Freitag, dem 3. April 2020, um 11.45 Uhr** die nächste Infoveranstaltung zum Thema Ausbildung im Verbund im Haus der Wirtschaft in Liestal statt. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung gebeten an die E-Mail-Adresse: c.schmidt@kmu.org.

Weitere Informationen finden sich auf der Website: www.kmu-lehrbetriebsverbund.ch

STAUGEPLAGTE GEMEINDEN – Seit Jahren zeigt sich im Baselbiet das gleiche Bild: Sind die Hauptverkehrsachsen überlastet, verlagert sich die Blechlawine auf die Strassen der umliegenden Dörfer. Im Standpunkt kommen die betroffenen Gemeinden zu Wort.

Baselbieter Gemeinden leiden unter dem Ausweichverkehr

Ein Unfall kann im Baselbiet ausreichen, um die gesamte Region lahmzulegen. Dabei beschränkt sich der Stau nicht auf die Hauptverkehrswege, sondern belastet das gesamte öffentliche Verkehrsnetz.

Geht es nicht vorwärts, wird versucht, den Stau zu umfahren. Der Ausweichverkehr sucht sich dann Schleichwege über die Dörfer, und so bietet sich in vielen Gemeinden jeden Abend dasselbe Bild. Stossstange an Stossstange reißen sich die Autos ein. Dies oft mitten durch den Dorfkern. Abgase und Stillstand sind die Folge.

In der Berichtsreihe «Nein zum Stau!» kommen die betroffenen Ortschaften zu Wort. Heute berichtet der Standpunkt über die Lage in den Gemeinden Allschwil, Aesch und Reinach. An den entsprechen-

den Hotspots, den sogenannten Knotenpunkten, ist das tägliche Verkehrsaufkommen jeweils am schlimmsten. Meist handelt es sich dabei um Nadelöhre, welche wegen der Zunahme des Verkehrs in den vergangenen Jahrzehnten nun schnell überlastet sind.

Schuld ist der Verkehrsfluss, der immer den direktesten Weg zum Ziel sucht. Daher steigt die Bedeutung von Zubringern und Abfahrten zu und von den Hochleistungsstrassen der Region. Erst wenn der Verkehrsfluss gezielt kanalisiert wird, werden die Knotenpunkte wieder entlastet. Hierzu braucht es ein intelligent ausgebautes Netz, das die entsprechende Wirkung entfaltet. Der Vollanschluss Aesch ist dabei einer der Startpunkte für eine gezieltere Verkehrsführung. Birgit Kron

«NEIN ZUM STAU!»



«Eine bessere Anbindung»

Nicole Nüssli, Gemeindepräsidentin Allschwil
«Allschwil braucht dringend den Zubringer Bachgraben. Damit können die Quartiere vom Durchgangsverkehr entlastet werden, und unsere Unternehmen erhalten endlich eine bessere Anbindung an das übergeordnete Strassennetz. Eine klassische Win-win-Situation für alle.»



«Geben wir Gas!»

Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin Aesch
«Mit dem Durchstich und mit dem Vollanschluss wird die Stausituation eingangs Dorf in Aesch-Nord bestens gelöst. Auch bei der Barriere, Einmündung Ettingerstrasse, braucht es dringend eine Lösung. Kanton und Gemeinde sind am Planen, geben wir Gas!»



«Bruggstrasse ist Hotspot»

Melchior Buchs, Gemeindepräsident Reinach
«Der Hotspot in Reinach ist die Bruggstrasse zum und vom Autobahnanschluss Reinach-Süd. Die Bruggstrasse ist jeden Tag während den Stosszeiten überlastet. Mit der Realisierung des Vollanschlusses Aesch wird sich die Situation für die Anwohner etwas verbessern.»